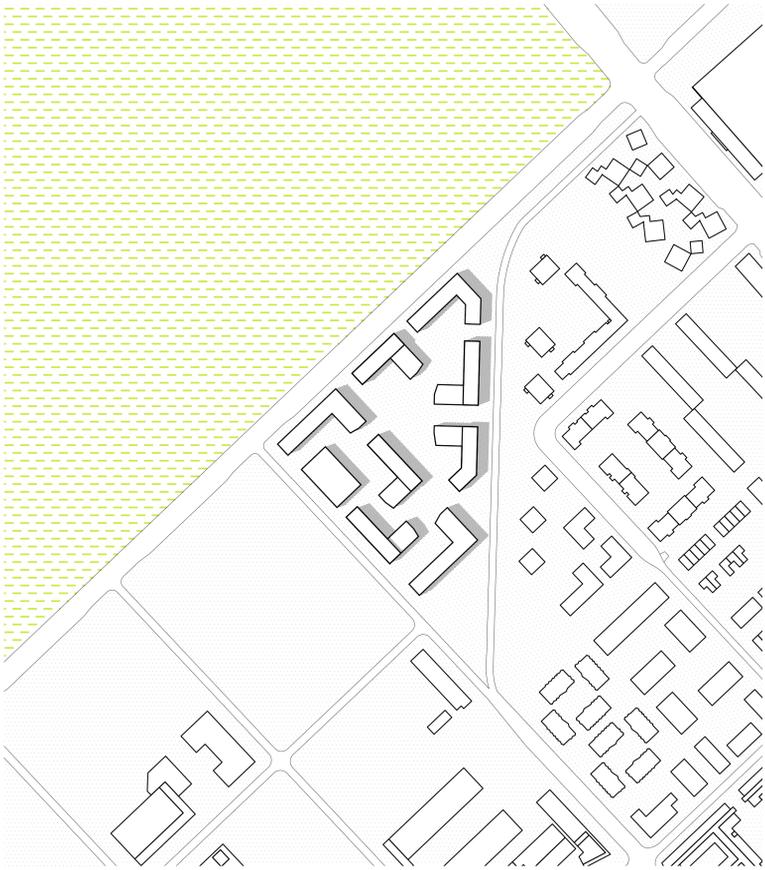


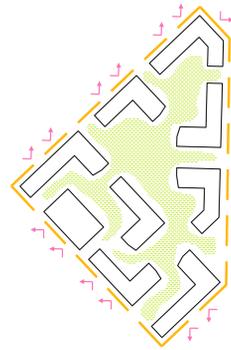
WOHNEN AM CAMPUS II



LAGEPLAN 1:2000

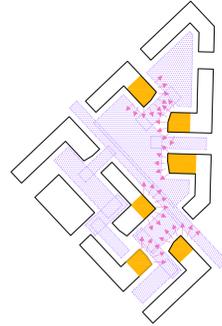
RÄUMLICHE ARTIKULATION

Die das Quartier umgebende Bebauung zeichnet sich durch eine sehr lose und gestreute Baukörperstruktur aus. Aufgrund dieser nicht vorhandenen räumlicher Fassung und dem Einfluss von zahlreichen externen Lärmquellen (Gewerbegebiet, Tramlinie, Hermann-Dorner-Allee) geht der vorliegende Entwurf von der Idee einer Blockstruktur aus. Die L-förmigen Baukörper definieren das Quartier nach außen mit einer klaren Kante. Ihre innen liegenden breiteren Kopfbauten strukturieren den Innenraum des Ensembles.



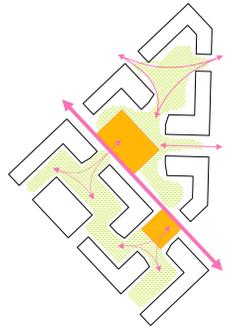
HÖFE + NACHBARSCHAFT

Im Inneren entsteht eine Raumsequenz, die zu beiden Seiten an den Humboldt-Weg anknüpft. Nördlich entstehen fließende, landschaftliche Räume mit einem großzügigen Waldspielplatz. Südlich sind die Räume klarer und geometrischer gefasst. Hier befindet sich neben dem öffentlichen Platz eine große Spielwiese. Die Köpfe der Gebäude bieten im Erdgeschoss öffentliche und gemeinschaftliche Nutzungen an. Zu diesen Nutzungen gehört im Norden eine Kita, ein Nachbarschaftsraum und diverse Gemeinschaftsflächen. Große gemeinschaftlich nutzbare Terrassen führen über Freitreppen direkt in die Innenhöfe. An dem kleinen Quartiersplatz stehen mehrere Einzelhandelsflächen zur Verfügung. Hier könnten ein lokaler 'Convenience Store' und ein Café entstehen.



VERNETZUNG DES QUARTIERS

Der Radweg durchquert das Quartier zentral und wird als aktive Achse aufgegriffen. Er verbindet das Quartier sowohl mit dem Landschaftspark Johannistal als auch mit dem Zentrum des Campus Adlershof, das in dieser Achse visuell durch den Trudelturm markiert wird. Intern dient der Humboldt-Weg als Verteiler zwischen den inneren Höfräumen und erhält dadurch eine hohe Präsenz im Quartier. Die Außenkanten des Ensembles werden in regelmäßigen Abständen geöffnet und es werden visuelle und räumliche Beziehungen zu benachbarten Quartieren und dem Landschaftspark erzeugt.

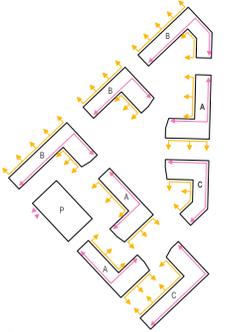


TYPLOGIE + AUSRICHTUNG

Das Ensemble besteht aus L-förmigen Baukörpern, die einen schlanken Flügel (12m) und einen kurzen Kopfbau (16m) besitzen. Dieser Gebäudetyp wurde nach folgenden Zielen entwickelt:

- typologische Anpassungsfähigkeit und räumliche Vielfalt
- architektonische + visuelle Einheit
- baukonstruktive Standardisierung
- Optimierung des Lärmschutzes

Die Gebäude sind von umlaufenden Balkonen umgeben, die je nach Ausrichtung als Laubengang oder als Balkone ausgebildet werden. Der Baukörper kann gedreht und gespiegelt werden, um auf die jeweiligen Gegebenheiten zu reagieren. Es ergeben sich drei Gebäudetypen (Typ A, B + C) mit unterschiedlichen Erschließungen und Ausrichtungen und diese werden zu einem Gesamtensemble kombiniert.



■ ERSCHLIESSUNG
■ AUSRICHTUNG WOHNUNG



LAGEPLAN 1:500



SCHNITT A-A 1:500



SCHNITT B-B 1:500



ANSICHT OST 1:500